

## Pressemitteilung der Aachener Bank eG

### **Finanzkrise? Kein Thema für die Aachener Bank**

### **Kundeneinlagen zu 100 Prozent geschützt**

**Aachen, den 02.10.2008** – Die Aachener Bank erweist sich trotz der aktuellen Finanzmarkturbulenzen als Anker der Stabilität: „Bei uns sind die Kunden auf der sicheren Seite. Alle Kundeneinlagen und – Inhaberschuldverschreibungen der Aachener Bank sind dank der Sicherungseinrichtung unserer Gruppe zu 100 Prozent und ohne betragliche Begrenzung geschützt“, erklärt Franz-Wilhelm Hilgers, Vorstandssprecher der Aachener Bank. Da auch die meisten Zertifikate Inhaberschuldverschreibungen seien, schütze die Sicherungseinrichtung des BVR auch die Anleger solcher Papiere vor dem Ausfall des Emittenten, wenn dieser Mitglied der Sicherungseinrichtung des BVR ist.

Auch der Mittelstand könne trotz der aktuellen Finanzmarkturbulenzen weiterhin auf gute Finanzierungsmöglichkeiten bei der Aachener Bank setzen. Denn das Kreditgeschäft finanzieren die Genossenschaftsbanken vor allem über Einlagen aus der Region. Dank dieser Geschäftspolitik verfügen Volksbanken und Raiffeisenbanken immer über ein gut ausgestattetes Eigenkapitalpolster und eine ausreichende Liquidität, die auch in schwierigen Zeiten die Kreditvergabe an den Mittelstand und Privatpersonen sichert.

„Mit unserem Bankgeschäft stehen wir mit beiden Füßen auf dem Boden: Wir kennen die Wirtschaft vor Ort, unsere Kunden und unsere Produkte. Von Subprime-Produkten haben wir stets die Finger gelassen, weil sie nicht zu unserer Geschäftspolitik passen. Als regional engagierte Genossenschaftsbank sind wir weitgehend immun gegen Marktverwerfungen“, versichert Franz-Wilhelm Hilgers. Für die Aachener Bank „zählt eine langfristige Geschäftsbeziehung zu den Mitgliedern und Kunden. Wir spüren, dass gerade jetzt ein verlässlicher Ansprechpartner bei Finanzfragen in der Bevölkerung gewünscht wird. Mit unseren 80 Bankberatern in den 18 Geschäftsstellen stehen wir den Bürgern für alle Fragen rund

ums Thema Finanzen Rede und Antwort“, so Franz-Wilhelm Hilgers.

Inhabern von Wertpapierdepots wird empfohlen, ihre Werte im Sinne einer langfristigen Vermögensanlage zu halten und ausgewählt zuzukaufen. Wichtig sei zur Risikoverminderung eine breit streuende Vermögensanlage, die auch die im nächsten Jahr anstehende Abgeltungsteuer im Auge behält.

Mit ihrer Sicherungseinrichtung bieten die Volksbanken und Raiffeisenbanken mehr Sicherheit als die vom Gesetzgeber geforderten 90 Prozent Einlagensicherung, wonach Beträge bis zu 20.000 Euro abgedeckt sind. Die Volksbanken und Raiffeisenbanken schützen die Kundeneinlagen und auch -Inhaberschuldverschreibungen zu 100 Prozent in unbegrenzter Höhe. Seit dem Bestehen der Sicherungseinrichtung in den 30er Jahren des vergangenen Jahrhunderts hat noch nie ein Kunde einen Verlust seiner Einlagen erlitten. Die Sicherungseinrichtung liegt beim Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR).